

## Lebensdaten und Ehrungen von Dr. Ing. Rudolf Hell

[← zurück](#)

- 1901 Am 19. Dezember wird Rudolf Hell in Eggmühl (Bayern) geboren.
- 1919 Studium der Elektrotechnik an der Technischen Hochschule in München
- 1923 Assistent bei Prof. Dr. Max Dieckmann, München (bis 1929)
- 1925 Erfindung der "Lichtelektrischen Bildzerlegeröhre" für das Fernsehen
- 1927 Vorstellung einer Fernsehsende- und empfangsstation (gemeinsam mit Prof. Dr. Dieckmann) auf der Gewerbeausstellung in München  
Promotion: "Direktanzeigendes Funkpeilgerät für die Luftfahrt"
- 1929 Gründung des eigenen Unternehmens in Neubabelsberg bei Berlin  
"Vorrichtung zur elektrischen Übertragung von Schriftzeichen" (Hell-Schreiber)  
Entstehung der Patenturkunde des Hellschreibers
- 1931 Entwicklung von neuartigen Morsegeräten  
Der Hellschreiber wird in großen Stückzahlen bei Siemens produziert.  
Umzug der Firma nach Berlin-Dahlem
- 1934 Einsatz des Hell-Schreibers in der Nachrichtenwelt  
Das Unternehmen wird im Zweiten Weltkrieg völlig zerstört.
- 1947 Neubeginn in Kiel-Dietrichsdorf
- 1949 Beginn der Entwicklung der Bildtelegrafie
- 1950 Entwicklung und Fertigung von Bild-Übertragungsgeräten für Post, Presse, Polizei, Wetterdienste
- 1951 Erste Versuche mit der Klischee-Graviermaschine "Klischograph" leiten eine Neuorientierung der grafischen Industrie ein.
- 1954 Einführung des Klischographen in Zeitungsbetrieben  
Entwicklung des Vario-Klischographen
- 1956 Hell bringt das Kleinfaxgerät KF 108 auf den Markt.
- 1958 Auf der Drupa 1958 wird der Vario-Klischograph vorgestellt.  
Colorgraph
- 1960 Bei den Olympischen Spielen in Rom werden Hell-Bildübertragungsgeräte eingesetzt.
- 1961 Hell erfindet den Helio-Klischographen (Abtast- und Graviermaschine für die elektromechanische Gravur von Tiefdruckzylindern).  
Das Hell-Werk II in Kiel-Gaarden wird gegründet.
- 1962 Goldmedaille der Photographischen Gesellschaft Wien
- 1963 Chromagraph (Scanner)
- 1964 Erster Telebildempfänger TM 830 mit automatischer Entwicklung der empfangenen Bilder
- 1965 Die Öffentlichkeit erfährt erstmals über elektronische Lichtsatz-Systeme mit digitaler Speicherung. Damit wird eine neue Epoche der Satztechnik eingeleitet.  
Beginn der Schriftentwicklung bei Hell

- Hell präsentiert im Juli 1965 die Digiset, eine Setzmaschine, die mit digital zerlegten Schriften arbeitet.
- 1967 Auszeichnung mit dem Großen Verdienstkreuz zum Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland  
Goldmedaille der Gesellschaft für Druck der CSSR  
Hell übernimmt den Siemens-Fertigungsbetrieb in Kiel-Suchsdorf.
- 1968 Hell erhält den Ullstein-Ring sowie den Kulturpreis der Stadt Kiel.
- 1969 Segnatura AIGEC der Union Italienne des Exports et Conseilleures Graphiques
- 1971 Umwandlung der Dr.-Ing. Rudolf Hell KG in die Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH mit mehrheitlicher Beteiligung der Siemens AG.  
Mit der Einführung des DC 300 gelingt weltweit der Durchbruch in der Scannertechnik
- 1972 Dr. Hell scheidet aus der aktiven Geschäftsführung aus und wird Aufsichtsratsvorsitzender.
- 1973 Verleihung der Würde eines Dr.-Ing. e.h. der Technischen Universität München am 9. Februar 1973.
- 1977 Verleihung des Gutenberg-Preises der Landeshauptstadt Mainz und der internationalen Gutenberg-Gesellschaft am 25. Juni 1977 in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die Kunst Gutenbergs.
- 1978 Verleihung des Werner-von-Siemens-Rings, Ehrenring für Verdienste um Naturwissenschaft und Technik am 13. Januar 1978
- 1979 Vorstellung des elektronischen Bildverarbeitungssystems ChromaCom  
Zum 50-jährigen Firmenjubiläum wird Dr. Hell die Ehrenbürgerwürde der Universität Kiel verliehen.
- 1980 Hell erhält das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern der Bundesrepublik Deutschland.
- 1981 Die Hell GmbH wird eine 100-prozentige Tochter der Siemens AG. Dr. Rudolf Hell ist seither Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats.  
Verleihung der FDI-Medaille " für Verdienste um die grafische Industrie" an Dr. Hell
- 1981 Dr. Hell erhält das Ehrenbürgerrecht der Landeshauptstadt Kiel.
- 1987 Aufnahme in die Erfindergalerie des Deutschen Patentamtes in München. Insgesamt 131 Patente sind mit dem Namen Rudolf Hell verbunden.
- 1989 Hell zieht sich aus dem aktiven Geschäftsleben zurück. Nach dem Einbringen der Hell GmbH von Siemens als Sacheinlage in die Linotype AG entsteht die Linotype-Hell AG. Werk I wird geschlossen. Später wird das Werk III Hauptsitz und 1996 Sitz der heutigen Heidelberger Druckmaschinen AG in Kiel.
- 1996 Übernahme der Linotype-Hell AG durch die Heidelberger Druckmaschinen AG
- 1997 Seit 1997 firmiert der Standort Kiel unter dem Logo der Heidelberger Druckmaschinen AG, Weltmarktführer für die gesamte Print-Media-Industrie. Kiel ist Standort für die Entwicklung und Produktion von Vorstufentechnologie sowie für die Montage digitaler Druckmaschinen.

2001 Aus dem alten "Siemenswall" in Kiel wird die "Dr.-Hell-Straße".  
19. Dezember 2001: Dr.-Ing. Rudolf Hell feiert seinen 100.  
Geburtstag.

---

© Markt Schierling - [Home](#)

[← zurück](#)